

Unser August/September- Ennea fürs Kopftraining

E	B	U
L	E	B
A	R	E

Aus diesen neun Buchstaben sollen Wörter mit mindestens vier Buchstaben gebildet werden, dabei muss der mittlere Buchstabe (E) immer mit enthalten sein und jeder Buchstabe darf nur so oft verwendet werden, wie er im Ennea vorkommt. Es gilt jedes Wort in der Einzahl oder Grundform, das man im Lexikon oder Duden finden kann, ebenso zählen Vornamen oder geographische Bezeichnungen. (ä=ae, ö =oe, ü = ue)

Wertung:

Jedes gefundene Wort bekommt soviele Punkte wie es Buchstaben hat, es sei denn, man findet das Lösungswort mit allen neun Buchstaben heraus, dafür gibt es 20 Punkte.

Jeder, der mehr als 130 Punkte nachweist, bekommt bei Sabine Moschinski etwas Süßes! Viel Spaß beim Rätseln!

mos

IMPRESSUM:

Herausgeber:
Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Norden (Baptisten)
Osterstraße 139 · 26506 Norden
Homepage: www.efg-norden.de

Redaktion „Der Gemeinde Monat“:

Reinhard Former (for)
(verantwortlich für den Inhalt)
E-Mail:
reinhard.former@googlemail.com

Norbert Schäfer
(Termine und Veranstaltungen, Druck
und Verteilung)
E-Mail: nosch44@gmx.de

Sabine Moschinski (mos)
Claudia Höschele (Hö)

Pastor: Burkhard Bahr
Hooge Riege 40 e
26506 Norden
Tel. Büro 04931/9757511
pastor.b.bahr@gmx.de

Älteste:
Helen Schäfer,
Birgit Poppen-Künnemann

Gemeindefonto:
SKB-EFG Bad Homburg
IBAN DE34 5009 2100 0000 3869 01
Bau-Konto-IBAN:
DE81 5009 2100 0000 3869 28

Twesprakenland – Gottes Wort auf Plattdeutsch

All mit n'anner, de to 'n Gloov komen
wassen, wassen eens Sinns, as haren
se man een Hart un een Seel.

Apostelgeschichte 4,32

Der GEMEINDE Monat

EVANG.-FREIKIRCHLICHE
GEMEINDE NORDEN
CHRISTUSKIRCHE
OSTERSTRASSE 139
INFORMATIONEN FÜR
August / September 2018



Foto: Former

Reisen – auf der Landkarte unseres Lebens

Christen kennen ihren „Wegweiser“

Urlaub, Ferienzeit, Reisezeit – unterwegs:
„Papa, wann sind wir endlich da...?“
„Schatz, könnten wir an der nächsten
Raststätte kurz anhalten...?“

Wir sind mobil, und in den Ferien wollen alle nur eines: Raus aus dem Alltag, losfahren, schnell ans Ziel gelangen und den Urlaub bis zur letzten Minute auskosten.

Die gefragteste Zeit des Jahres beginnt mit Eile und Rast-losigkeit. Statt innezuhalten, laufen wir weiter im Hamsterrad

des Schneller – Besser – Weiter. Verblendet von der Vorstellung, uns nur ausruhen und erholen zu können, wenn wir verreisen. Halt machen, einen Stopp einlegen, pausieren – dafür bleibt kaum Zeit. Unsere schnelle Welt lässt uns auch im Urlaub nicht zu Atem kommen, wenn wir uns nicht selbst bremsen.

Wie wäre es, im Urlaub unser inneres Navi anzuschalten, das uns durch die arbeitsfreien Tage führen könnte? Viel-

► Fortsetzung Seite 2

► Fortsetzung von Seite 1

leicht würden wir auf der Landkarte unseres Lebens ganz neue Wege entdecken. Möglicherweise fänden wir traumhafte Plätze zum Verweilen. Oder wir fänden Ruhe, uns zu fragen: „Auf welchen Koordinaten befinde ich mich überhaupt? Welchen Weg bin ich bisher gegangen, und wohin führt er mich?“

Als Christen haben wir für diese Reise den besten Reiseführer, den wir uns

vorstellen können. Mit seiner Hilfe können wir jedes Tal durchwandern und jeden Berg erklimmen, über jeden Fluss baut er eine Brücke. Und in jeder Wüste, in der es uns düstert, zeigt er uns eine sprudelnde Quelle. Egal, wohin die Reise geht, egal, was uns erwarten mag, wir haben einen verlässlichen Kompass. Der wird uns immer wieder den Weg zeigen - für die Reise unseres Lebens: Jesus. Hö

Repair-Café öffnet

Unser Repair-Café hat inzwischen regelmäßig geöffnet und beachtlichen Zulauf. Am letzten Sonntag im Monat können Geräte mit kleinen Defekten in der Zeit von 9.30 bis etwa 12 Uhr zur Reparatur gebracht werden. Die Werkstatt ist im Keller an der Osterstraße 139. Ein Team von handwerklich begabten Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeitern bietet diesen Dienst kostenlos an.

Um die Wartezeit zu überbrücken, sind die Reparaturkunden zu einer Tasse Tee oder Kaffee eingeladen. Jeder ist willkommen, diesen kostenlosen Freundschaftsdienst in Anspruch zu nehmen.

- Nächster Termin ist am Sonnabend, 25. August 2018, ab 9.30 Uhr.

Wenn das Radio keinen Mucks macht...

SOZIALES Baptisten in Norden laden ein ins Repair-Café – Defektes muss nicht gleich auf den Müll

Gemeindeglieder helfen einmal im Monat unentgeltlich bei kleinen Notfällen.

NORDEN/SH – Das Radio war schon da, als Gudrun und Siegfried Siol ihr Haus bezogen. Nur: Es funktioniert nicht. Ein altes Schätzchen, dem sie wieder Leben einhauchen möchten. Aber da sie selbst technisch nicht bewandert sind, klemmen sie es kurzerhand unter den Arm und kommen ins Repair-Café.

Das bieten seit Kurzem die Baptisten in der Osterstraße in Norden an. „Wir möchten etwas für die Stadt tun, für die Menschen hier“, unternimmt Birgit Poppen-Künemann die Idee der freikirchlichen Gemeinde. Am vergangenen Sonntagabend öffnete sie deshalb zum zweiten Mal ihr „Repair-Café“ – eine Idee aus den Niederlanden, wie die Älteste der Gemeinde erklärt. Unbötigen Müll vermeidet, wenn vielleicht nur eine Kleinigkeit am Gerät repariert werden muss, das ist ein weiterer Beweggrund für das neue Angebot.

Siegfried Siol ist sicher, dass er in einer gewerblichen Reparaturwerkstatt gar keine Chance mehr gehabt hätte mit dem



Im Keller der Norder Baptistengemeinde versuchen Erich Lüttjens (im Hintergrund) und Andreas Völker, Maschinen wieder zum Leben zu erwecken. FOTOS: HARTMANN



Birgit Poppen-Künemann nimmt von Siegfried Siol das alte Radio in Empfang, das keinen Laut von sich gibt.

alten Radios. Deshalb ist er zusammen mit seiner Frau ins Repair-Café gekommen. Und um sich ein Tässchen Tee und ein Stück Kuchen zu gönnen. Beides wird im Gemeinderaum serviert.

Dersweit hat sich Erich Lüttjens im Keller des Radios angenommen. Er ist Radio- und Fernsichttechniker und erkennt sofort, dass er hier kein „echt“ altes, sondern ein auf all gemachtes Radio vor sich liegen hat. Ehe er anfangen kann, nach der Ursache für die Tonlosigkeit

des Teils zu forschen, kommt schon der zweite Auftrag an diesem Morgen: ein Drucker, der es seiner Eigentümerin aus welchem Grund auch immer übel genommen hat, dass sie umgezogen ist und jetzt geflissentlich alle Signale des Rechners ignoriert, doch bitte bedrucktes Papier auszuspeucken.

Andreas Völker tüfelt unterdessen an einer Kaffeemaschine, die gern mitten im Brühvorgang die Arbeit verweigert. Auch Völker ist „vom Fach“: Spezialist in Sachen Elektronik, IT und Holz, sie kommen gern einmal im Monat, um anderen Menschen ehrenamtlich zu helfen. Wie auch Helen Schäfer, die in einem Extraraum ihre Nähmaschine aufgebaut hat. Schon beim ersten Treffen im Rahmen des Repair-Cafés konnte sie ihr Können unter Beweis stellen. Die Abschlussnaht einer Bluse musste dringend erneuert werden. Solche und andere „Notfälle“ wollen die Baptisten gern auch in Zukunft behandeln.

2

reich beschenkt mit Geschwistern, die den Predigtamt gerne ausüben und damit ihre Begabung unter uns leben.

Demnächst werden wir ein sogenanntes „Hygiene-Seminar“ anbieten. Hier werden wir über die Vorschriften im Hygiene-Bereich informiert und belehrt. Dies betrifft all diejenigen, die in unserer Gemeinde mit der Herstellung von Speisen in Berührung kommen, also beim Kirchentee-/kaffee, Abend der Begegnung oder wo sonst in unserer Gemeinde leckere Speisen angeboten werden.

Als Ältestenkreis ist es unser Anliegen, unsere Mitglieder und Freunde im Blick zu behalten. Wir sind dankbar zu wissen, dass auch vonseiten der Gemeinde unsere Dienste in Anspruch genommen werden, wie z. B. das Ältestengebet bei Krankheit.

So lasst uns in Liebe und Offenheit aufeinander zugehen, damit unser aller Leben gelingen möge.

Im Namen des Ältestenkreises, eure Helen Schäfer

Abend der Begegnung



Der nächste Abend der Begegnung ist am **Dienstag, 4. Sept., 19 Uhr**. Eingeladen ist Pastor Gregor Helms aus Jever. Er spricht zum Thema „Mein Vater und ich“.

- > Themenabende in der Christuskirche
- > Einmal monatlich dienstags, 19 Uhr.
- > Gemeinsames Abendessen (Buffet)
- > Vortragsbeginn: ca. 19.45 Uhr

7

Eine Nachricht vom Bund:

Viele wissen nicht, dass es in unserem Bund eine Stiftung gibt, die Schwangere und Familien in finanziellen Notlagen unterstützt. Bei „Chance zum Leben“ ist der Name Programm, wie Referentin Hannelore Becker erklärt: „Die Stiftung will helfen, dass Frauen in finanziellen Schwierigkeiten Mut finden zu einem ‚Ja‘ für das werdende Leben.“ Zudem wolle man einen Beitrag dazu leisten, dass Säuglinge und Kinder mit dem Nötigsten versorgt werden.

Hannelore Becker nennt Beispiele für Situationen, in denen Menschen die Entscheidung für das Leben als herausfordernd empfinden: „Sich als Studentin für Zwillinge zu entscheiden, wenn man mit seinem Ehepartner eigentlich durch die Einkommenssituation schon jetzt unter dem Existenzminimum liegt.“ Oder „zu einem ungeplanten dritten Kind ‚ja‘ zu sagen, wenn man sich selbstständig gemacht hat und mit dem Unternehmen noch ums finanzielle Überleben kämpft“.

In Fällen wie diesen hilft die Stiftung mit Sachspenden und Gutscheinen „schnell und unbürokratisch“. Als zum Beispiel der Vater einer sechsköpfigen Familie einen Herzinfarkt erlitt, das Geld knapp wurde und dann noch die Waschmaschine kaputtging, half die Stiftung beim Kauf einer neuen. **Wenn Ihr von solchen Not-situationen erfahrt, könnt Ihr bei der Stiftung einen Hilfsantrag stellen.**

„Chance zum Leben“ ist eine Stiftung des BEFG, die unter dem Dach des Diakoniewerks Kirchröder Turm in Hannover arbeitet. Unser Generalsekretär Christoph Stiba ist dankbar, dass es diese Arbeit in unserem Bund gibt.

Liebe Geschwister, liebe Freunde,

wie gestalten wir unser Leben? Treibt uns die Neugier und wollen wir alles wissen – oder ist eher Zurückhaltung und Abwarten unsere Devise? Sind wir gastfreundlich und geben gerne – oder haben wir es lieber gemütlich und bleiben unter uns?

Die meisten Menschen können gut leben, wenn sie spüren, dass sie geliebt werden. Vielleicht liegt das daran, dass Liebe das erste ist, was (hoffentlich) jeder Mensch am Beginn des Lebens erfährt. „Liebe ist das Einzige, was wächst, indem wir es verschwenden“ hat die Dichterin Ricarda Huch gesagt. Und Johannes, der Apostel der Liebe, schreibt: **„Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm“** (1. Johannesbrief 4, 16). Hier ist die Rede von einer Liebe, die trägt, die die Basis unseres Lebens bildet und die das Leben gelingen lässt, weil sie mit Gott zu tun hat. Wo diese Liebe unser Leben antreibt wächst sie weiter und kommt uns in unserem Gegenüber entgegen.

Mit einer besonderen Anforderung ganz anderer Art müssen wir uns zwangsläufig beschäftigen. Seit Mai 2018 gelten europaweit strenge Auflagen für die Registrierung, Weiterverarbeitung und Weitergabe personenbezogener Daten. Unser Gemeindebund als „Kirchliche Körperschaft des öffentlichen Rechts“ hat das Sonderrecht, eine eigene **Datenschutzordnung** zu erlassen, die auf dem „Bundesrat 2018“ beschlossen wurde und am 24. Mai 2018

in Kraft trat. Das hat Konsequenzen für uns als Gemeinde, die wir ja auch Personendaten erheben.

Die neue Datenschutzordnung verlangt von jedem Einzelnen eine unterschriebene Einverständnis- / Verpflichtungserklärung für das Gemeindeverzeichnis, Gemeindebrief und Internetseite der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Norden. Ein dafür zusammengestellter Arbeitskreis wird die Aufgabe der Information und Erklärung der Gemeinde gegenüber übernehmen. Darum: Auf das neue Adressverzeichnis unserer Gemeinde müssen wir darum wohl noch etwas warten.

Mit dem Einverständnis von Pastor Burkhard Bahr geben wir hiermit seine Kontaktdaten bekannt: Privatadresse **Hooge Riege 40 e, 26506 Norden, Tel. 04931/9757511 (Dienstnr.), mobil 0172-4468586, E-Mail: Pastor.B.Bahr@gmx.de und pastor@bbahr.de**

Pastorenbüro: Norddeicher Str. 94, Tel. 04931/167890 oder 9181537.

Dass unser Pastor nicht jeden Sonntag bei uns predigt, sondern z. B. auch in Esens, oder dass er den Gottesdienst leitet und musikalisch bereichert, ist unsere Absicht. Bereits 2014 enthielt dies das damals erstellte Gemeindeprofil, mit dem wir auf Pastorensuche gingen: Offenheit für den Heiligen Geist, Teamfähigkeit, ein Mutmacher, der die Gemeinde zielgerichtet mitziehen und begeistern kann, musikalisch sollte er sein und er braucht nicht jeden Sonntag zu predigen. Im übrigen sind wir – Gott sei Dank! – in unserer Gemeinde

Gemeinde
Norden stets
im Blick
gehabt

Dank und Abschied
von Pastor
Frank Busche



Foto: Forner

Sein guter Ruf eilte ihm voraus. So fiel zu Beginn der pastorenlosen Zeit unserer Gemeinde auch der Name Frank Busche. Damals noch in Jever, lernten ihn bald darauf auch die Norder Baptisten kennen, denn unsere Gemeinde lud ihn in regelmäßigen Abständen ein zum Predigtamt.

Mit jedem Mal lernten sich Prediger und Gemeinde ein wenig besser kennen, und es stellte sich Vertrautheit und ein freundschaftliches Miteinander ein. Die Predigten von Frank Busche wurden geschätzt, gleichermaßen seine ruhige Ausstrahlung, seine geistliche Autorität sowie seine Zuwendung gegenüber Glaubensgeschwistern.

Pastor Frank Busche hat unsere Gemeinde über die vier Jahre als Freund und Hirte im Blick gehabt und überdies so manche gemeindliche Entwicklung miterlebt und mit seinem Predigerwort erbauend begleitet. Am

24. Juni haben wir ihn im Rahmen eines Gottesdienstes mit einem Dank der Gemeinde verabschiedet. Birgit Poppen-Künnemann, Älteste der Gemeinde, dankte ihm und seiner Frau Beate für den stets zuverlässigen Einsatz. Beate und Frank Busche haben ihren Lebensmittelpunkt inzwischen von Friesland nach Butjadingen-Langwarden verlegt. for

Möge uns der Herr weiterhin zu den Brunnen des Erbarmens führen, zu den Gärten der Geduld und uns mit Großzügigkeitsgirlanden schmücken. Er möge in unser Herz eindringen, um uns mit seinen Gedankengängen zu erfrischen, uns auf Wege zu führen, die wir bisher nicht betreten haben aus Angst und Unwissenheit darüber, dass der Herr uns nämlich aufrechten Ganges fröhlich sehen will, denn wir sind Kinder Gottes.

Hanns Dieter Hüscher

Das würde die Welt verändern

Die Bibel lesen und auf Gott hören, um dann loszugehen und zu tun, was Gott sagt.

Einige Geschwister unserer Gemeinde haben im am Willow-Creek-Kongress in Dortmund teilgenommen. Sabine Moschinski hat die wichtigsten Vorträge im Tagebuch festgehalten - Teil 3.

Samstag, 10.2.18, 9 Uhr: Das Ende der Konferenz rückt näher. Nach der Lobpreiszeit ist Dr. Henry Cloud dran. Er sagt, dass Gott uns so geschaffen habe, dass wir andere Menschen zum Leben brauchen, und zwar alle, vom Baby bis zum Greis. Das gelte auch für Leiter, die aber oft in der Gefahr stünden, isoliert zu leben. Er zeichnet eine „Landkarte“ von Beziehungsmöglichkeiten, die von „abgetrennt sein“ über „missbräuchliche Beziehungen“ bis hin zu „echter Verbindung“ reicht. Dort, wo ich zu 100 Prozent „ich“ sein kann, in solche Beziehungen lohnt es sich zu investieren, so seine Kernaussage.

Zum Abschluss fordert Bill Hybels uns noch einmal heraus. Die Konferenz habe ihm sehr gut gefallen, aber wann wäre sie perfekt für ihn? Dazu arbeitet er unter anderem folgende, ihm wichtige Punkte heraus:

Die Konferenz wäre perfekt,

1. ... wenn jeder der Anwesenden sich tief im Herzen sicher ist über seine fundamentale geistliche Identität: Ich bin ein geliebtes und wertgeschätztes Kind des allerhöchsten Gottes - adoptiert und erwählt!

2. ... wenn jeder seine geistlichen Gaben kennt und sie einsetzt. Es liegt in der Verantwortung des Einzelnen, seine

Gaben kennenzulernen und auszuprobieren.

3. ... wenn jeder sich ab sofort Zuhause einen speziellen Stuhl suchen würde, auf dem er jeden Tag eine Viertelstunde verbringt, um die Bibel zu lesen und auf Gott zu hören. Um dann loszugehen und zu tun, was Gott sagt. Das würde die Welt verändern.

4. ... wenn wir wirklich glauben würden, dass das Leben unserer Bekannten besser wäre, wenn sie sich für Jesus interessieren würden. Dann könnten wir ihnen von ihm erzählen, und ihnen den Gott, der sie liebt, vorstellen.

13 Uhr: Jetzt schieben wir uns wieder mit Tausenden anderen durch die Gänge der Westfalenhallen. Das nächste Ziel: Hauptbahnhof. Unser Zug fährt erst in ein paar Stunden. Zeit, das Erlebte noch einmal Revue passieren zu lassen. Es war eine anstrengende, aber sehr gute Zeit. Die Tage in Dortmund waren geistlich so vollgepackt, dass ich ohne meine Notizen wohl vieles schnell wieder vergessen hätte. Ich fand es besonders aufschlussreich, Redner zu hören, die ich bisher nur von Büchern oder Zeitschriftenartikeln her kannte. Sie haben mir neue Impulse gegeben, und ich hoffe, dass ich diese mit meinem Tagebuchnotizen hier ein wenig weitergeben konnte. Mos

**Dünke dich nicht, weise zu sein,
sondern fürchte den HERRN
und weiche vom Bösen.**

Sprüche 3,7

4

Miteinander Leben teilen

Nachgefragt: Was ist eigentlich aus den neuen Gemeinschaftsprojekten geworden, die wir als Gemeinde Ende letzten Jahres angefangen haben?

? Der Suppensonntag

Der Suppensonntag macht Sommerpause. Aber Suppenliebhaber können sich freuen – ab Oktober gibt es wieder was zu löffeln. Immer am zweiten Sonntag im Monat wird nach dem Gottesdienst ein gemeinsames Mittagessen angeboten, zu dem jeder eingeladen ist. Wie gewohnt koordinieren Ralf Homberg und Sabine Moschinski diese Aktion.

? Der Hobbyabend

Er läuft auch im Sommer weiter. Ein paar Leute malen; dadurch sind schon einige Minibilder für unser großes Gemeindebild entstanden. Basteln, häkeln, stricken oder Kleidung ausbessern – in Gemeinschaft macht es Spaß! Beim letzten Treffen haben wir auch gespielt und uns entschieden, das beizubehalten. Spielen ist schließlich auch ein Hobby.

Ab sofort ändert sich allerdings der Termin. Wir treffen uns einmal im Monat mittwochs ab 19 Uhr bis 21.30 Uhr in der Gemeinde. Der nächste Hobbyabend findet am 29. August statt. Jeder ist herzlich dazu eingeladen.

? PEB

Der neue Putztreff ist ja gut angelaufen, aber wir könnten dringend noch ein paar fleißige Hände gebrauchen. Gibt es eventuell noch Geschwister, die jeden ersten Donnerstag des Monats von 9 bis 12 Uhr Zeit haben zum Putzen der Gemeinderäume, Frühstück und Beten? Das wäre sehr hilfreich. Bitte meldet euch bei Sabine Moschinski. Mos

5

Segen für die Gemeinde

Geht,
die ihr glauben könnt,
und tragt den Glauben
in die Welt!

Geht, ihr Geretteten,
und tragt die Hoffnung
in die Welt!

Geht, ihr Erwärmten,
tragt die Wärme
in die Welt!

Geht hin ihr Fröhlichen,
tragt eure Freude
in die Welt!

Geht, ihr Geliebten,
tragt die Liebe
in die Welt!

Geht ihr Erleuchteten,
und tragt das Licht
in unsere Welt!

Geht, ihr Gesegneten,
tragt Gottes Segen
in die Welt!

Wilma Klevinghaus
Aus: Gesegnetes Leben,
Verlag am Eschenbach, 2003